

die den gewachsenen Anforderungen der gegenwärtigen Situation an die Partei entspricht. Regelmäßige Mitgliederversammlungen, gut vorbereitet durch die Leitung, in denen die Hauptfragen der Arbeit der Parteiorganisation bei der Durchführung der Parteibeschlüsse im Mittelpunkt stehen und in denen die vorbildliche Arbeit einzelner Parteimitglieder behandelt wird, sind eine erste Voraussetzung dazu. Ständige Information der Parteimitglieder über die laufenden politischen Fragen, über neue politische Ereignisse werden dazu beitragen, die Kenntnisse der Parteimitglieder zu erweitern und sie mit den neuesten Ereignissen vertraut zu machen. Sorge um das Parteimitglied, persönliche Hilfe durch Rat und Tat, aber auch offene kritische Aussprache bei falschem Verhalten, bei unparteimäßigem Leben sind ein Teil dieser Parteierziehung. Niemals dürfen wir vergessen, daß sich das Wirken des Parteimitgliedes in seiner Grundorganisation abspielt und ausschließlich durch das gute oder schlechte Arbeiten der Grundorganisation bestimmt wird.

Darum ist es die erste Pflicht der Parteiorgane, dem Leben der Grundorganisationen die höchste Aufmerksamkeit zu widmen. Sie stehen an der Basis des Lebens, dort, wo es sich entscheidet, ob und wie die Parteibeschlüsse durchgeführt werden. Wir brauchen eine feste, disziplinierte, einheitlich und geschlossen handelnde Partei, eine solche Partei, wie sie die KPdSU ist. Das zu erreichen ist



*Die Genossen der Berliner Kraftwerke Klingenberg und Rummelsburg berieten auf einer gemeinsamen Parteiversammlung im Zusammenhang mit Fragen des XXII. Parteitages der KPdSU über die Sicherstellung der Energieversorgung Berlins für das Winterhalbjahr. Auf unserem Bild: AGL-V or sitzender Genosse Eduard Heda spricht. Im Hintergrund rechts Genosse Hans Kiefert, 2. Sekretär der BL Groß-Berlin.*